

Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr |
Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Staatssekretär

Die Vorsitzende des
Bildungsausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Frau Sylvia Eisenberg
Landeshaus
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag □
Umdruck 16/3406

Kiel, 21. August 2008

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

aufgrund der aktuellen Entwicklung möchte ich den Bildungsausschuss über die Situation des Bachelorstudiengangs „Vermittlungswissenschaften“ und der zum Wintersemester 2008/2009 geplanten Masterstudiengänge für die Lehrämter an Grund- und Hauptschulen, Realschulen sowie Sonderschulen an der Universität Flensburg sowie insbesondere über das Akkreditierungsverfahren informieren.

Die Universität Flensburg hat die Lehramtsstudiengänge auf die Bachelor-/Masterstruktur umgestellt und zum Wintersemester 2005/2006 den Bachelorstudiengang „Vermittlungswissenschaften“ eingeführt. Das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr hatte den Studiengang mit Schreiben vom 09.06.2005 zunächst befristet für ein Jahr mit der Auflage, das Akkreditierungsverfahren unverzüglich durchzuführen, genehmigt. Da der Studiengang zum Wintersemester 2006/2007 noch nicht akkreditiert war, hat das Ministerium die Genehmigung wiederum nur befristet für ein weiteres Jahr verlängert. Im Dezember 2006 hat die Universität Flensburg einen Vertrag über die Durchführung der Akkreditierung mit der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEvA) geschlossen. Aufgrund der umfangreichen und zeitlich intensiven Begutachtung in einem zweistufigen Verfahren (1. Systembewertung, 2. Bewertung der einzelnen Fächer) musste die befristete Genehmigung nochmals um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Am 08.07.2008 hat die ZEvA den Beschluss gefasst, das Akkreditierungsverfahren aufgrund wesentlicher Mängel für bis zu 18 Monate auszusetzen. Dieses hat die ZEvA in einem Schreiben vom 28.07.2008 mitgeteilt. Sie hält die personelle Ausstattung der Universität nicht für geeignet, die Studiengänge mit hinreichender Lehrkapazität zu versorgen und auf dem notwendigen wissenschaftlichen Niveau anzubieten. Insgesamt stellt sie ein Defizit von etwa 4 – 7 Professuren und 11 – 13 Mittelbaustellen fest.

Innerhalb der Aussetzungsfrist ist ein Personalkonzept zu entwickeln, die erforderlichen Stellen sind zu schaffen, zu beschreiben und auszuschreiben. Die ZEvA empfiehlt, für diesen Zweck eine externe Strukturkommission einzusetzen, um eine entsprechende Personalplanung zu entwerfen. Die entsprechenden Berufungskommissionen sollen überwiegend oder ausschließlich mit externen Mitgliedern besetzt werden.

Wir haben den Vorschlag, eine Strukturkommission einzusetzen, aufgegriffen und erörtern das weitere Vorgehen mit dem Vorsitzenden des Universitätsrats Herrn Prof. Dr. Peter Gaethgens und der Leitung der Universität Flensburg.

Die Kommission soll ihre Arbeit möglichst noch im Laufe des Septembers aufnehmen und innerhalb eines halben Jahres abgeschlossen haben.

Entsprechend der Forderung der Kommission ist geplant, die Personalausstattung der Universität um 15 – 20 Stellen zu erweitern und die Stellen beim Finanzministerium zu beantragen; die hierfür erforderlichen Mittel sollen der Universität im Rahmen der Zielvereinbarung zur Verfügung gestellt werden und sind im Haushaltsentwurf bereits vorgesehen.. Mit der Universität haben wir vereinbart, dass die zurzeit freien bzw. frei werdenden Stellen vorerst nicht besetzt und in das Personalentwicklungskonzept einbezogen werden.

Derzeit sind in dem Bachelorstudiengang ca. 1.300 Studierende eingeschrieben, von denen ca. 250 – 300 in diesem Semester ihr Studium abschließen. Diese Absolventinnen und Absolventen haben trotz der Aussetzung des Akkreditierungsverfahrens einen rechtsgültigen Abschluss erworben, der sie berechtigt, ein Masterstudium aufzunehmen und nach erfolgreichem Abschluss des Masterstudiengangs zum Vorbereitungsdienst zugelassen zu werden.

Um den Bachelorabsolventen einen unmittelbaren Übergang in die Lehramtsmasterstudiengänge zu ermöglichen, soll die Universität Flensburg trotz der Aussetzung des Akkreditierungsverfahrens die Masterstudiengänge für die Lehrämter an Grund- und Hauptschulen, Realschulen und Sonderschulen zum kommenden Wintersemester anbieten. Ansonsten bestünde auch die Gefahr, dass zumindest für ein Jahr keine Lehramtsanwärterinnen und -anwärter für diese Schularten in den Schuldienst eingestellt werden können.

Damit die Studierenden im Bachelorstudiengang „Vermittlungswissenschaften“ und in den Lehramtsmasterstudiengängen eine quantitativ und qualitativ gute Ausbildung erhalten, haben wir für die Jahre 2008/2009 einen Sonderfonds in Höhe von insgesamt 600.000 EUR eingerichtet, aus dem Lehraufträge, Professurvertretungen und befristete Stellenbesetzungen finanziert werden können.

Über das weitere Vorgehen werde ich Sie informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Jost de Jager